

AMGEN



Stock-Bild. Mit Model gestellt.

Mein Therapie-Ratgeber

Informationen rund um
die Therapie mit AMGEVITA®

Inhalt

Was passiert bei einer chronisch-entzündlichen Erkrankung?	6
Adalimumab: Zur Behandlung chronisch-entzündlicher Erkrankungen.	8
AMGEVITA®. Ein Adalimumab-Biosimilar.	10
Wie wird die Behandlung mit AMGEVITA® vertragen?	12
Wichtige Hinweise vor der Anwendung von AMGEVITA®.....	14
So wenden Sie AMGEVITA® korrekt an.	16
So bewahren Sie AMGEVITA® richtig auf.	24
Therapiebegleitung von Anfang an	26
Glossar	28



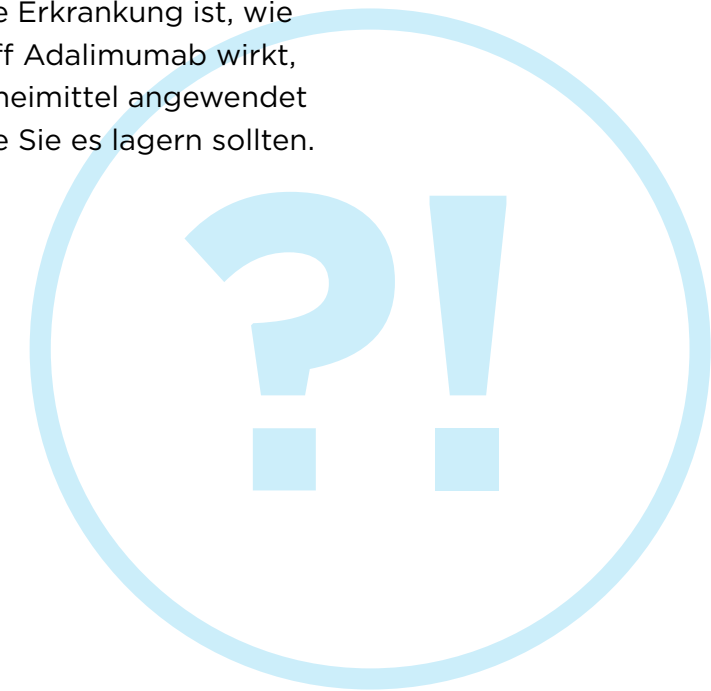
Liebe Leserin, lieber Leser,

Ihre Ärztin oder Ihr Arzt hat Ihnen eine Therapie mit AMGEVITA® verschrieben. Das Arzneimittel mit seinem Wirkstoff Adalimumab dient zur zielgerichteten Behandlung und Linderung der Symptome bei chronisch-entzündlichen Erkrankungen wie beispielsweise rheumatoider Arthritis, Psoriasis und Morbus Crohn.

Mit dieser Broschüre wollen wir Ihnen zeigen, was eine chronisch-entzündliche Erkrankung ist, wie der Wirkstoff Adalimumab wirkt, wie das Arzneimittel angewendet wird und wie Sie es lagern sollten.

Lesen Sie die einzelnen Kapitel in Ruhe durch und nutzen Sie die Broschüre auch später als Nachschlagewerk.

Wichtigste:r Ansprechpartner:in bei aufkommenden Fragen bleibt selbstverständlich Ihre behandelnde Ärztin oder Ihr Arzt. In der Packungsbeilage, die sich im Umkarton Ihres Arzneimittels befindet, finden Sie alle wichtigen Informationen zu AMGEVITA®.



Was passiert bei einer chronisch-entzündlichen Erkrankung?



Eine Entzündung - normalerweise eine lebensnotwendige Schutzreaktion.

Erkennt das Immunsystem beschädigte Körperzellen oder Eindringlinge im Körper, werden diese bekämpft. Auslöser dafür können Krankheitserreger oder mechanische Schäden sein, aber auch Hitze, Kälte oder Nikotin. Die Abwehrreaktion zeigt sich in Form einer Entzündung. Wenn die Eindringlinge oder die beschädigten Körperzellen zerstört oder abgebaut sind, endet die Abwehrreaktion und die Entzündung klingt wieder ab.

Die chronisch-entzündliche Erkrankung.

Bei einer chronisch-entzündlichen Erkrankung wird diese natürliche Abwehrreaktion nicht mehr beendet. Das Immunsystem richtet sich nun auch gegen gesundes körpereigenes Gewebe. Eine chronische Entzündung entsteht, die nicht wieder abklingt.

Behandlungsmöglichkeiten.

Um die Entzündungsaktivität zu verringern, Schmerzen zu lindern und das Wohlbefinden der Patient:innen zu steigern, werden je nach Erkrankung unterschiedliche Wirkstoffe eingesetzt. Die Kombinationen bekannter und neuer Basistherapeutika sowie biotechnologisch hergestellte Arzneimittel (Biologika) haben die therapeutischen Möglichkeiten erweitert.

Die Rolle der Botenstoffe.

Der Körper steuert mit verschiedenen Botenstoffen (Zytokinen) die Abwehrreaktion des Immunsystems. Es gibt Botenstoffe, die eine Entzündung in Gang setzen, solche, die die Entzündung aufrechterhalten, und solche, die eine Entzündung wieder abklingen lassen. Der Botenstoff TNF-alpha ist einer der wichtigsten entzündungserhaltenden Botenstoffe im Immunsystem. Hier setzt der Wirkstoff Adalimumab an - indem er diesen Botenstoff bindet und ihn so blockiert. Er wird deshalb auch als TNF-alpha-Blocker bezeichnet.

Adalimumab: Zur Behandlung chronisch-entzündlicher Erkrankungen.¹

Was ist Adalimumab?

Adalimumab ist ein Biologikum, das zur Behandlung chronisch-entzündlicher Erkrankungen, wie zum Beispiel rheumatoider Arthritis, Psoriasis-Arthritis, Psoriasis, Morbus Crohn und Colitis ulcerosa, verordnet wird.

Was macht ein Biologikum wie Adalimumab aus?

Biologika sind komplexe Arzneimittel, die in lebenden Zellen produziert werden und sich zielgerichtet gegen krankheitsauslösende Strukturen richten. Die Zielstruktur von Adalimumab ist ein spezieller – Entzündungen verursachender – Botenstoff des Immunsystems, der geblockt werden soll.

Wie wirkt Adalimumab?

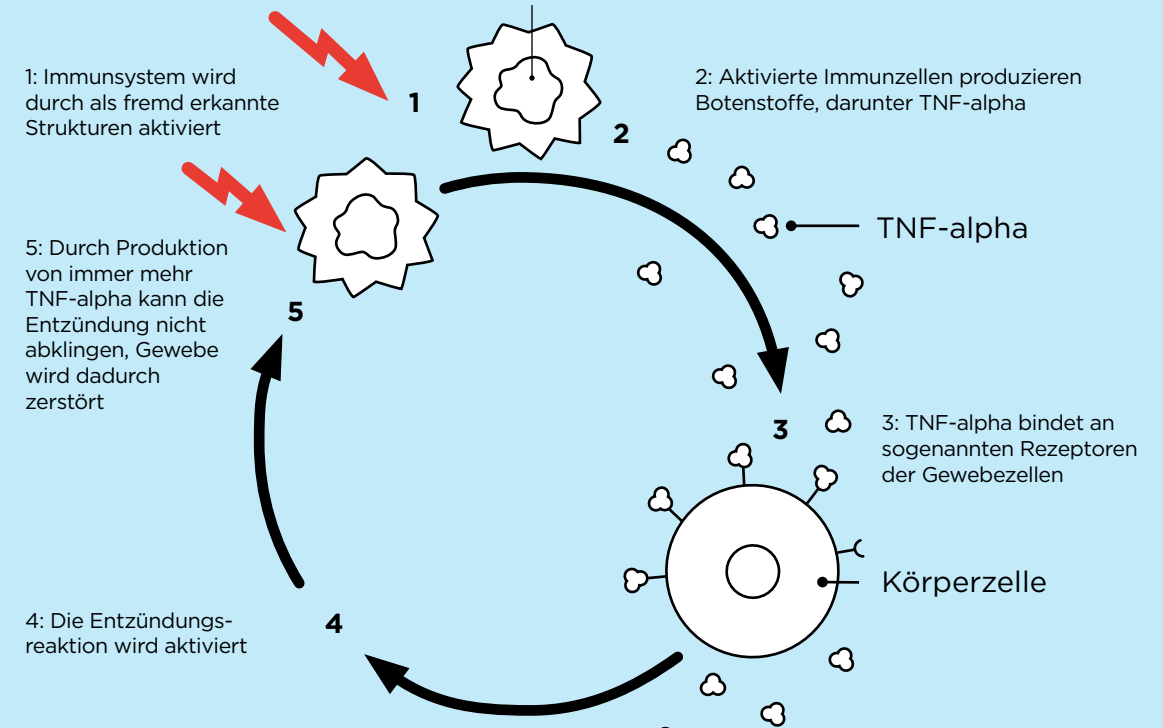
Der Wirkstoff von AMGEVITA®, Adalimumab, ist ein humaner monoklonaler Antikörper. Monoklonale Antikörper sind Eiweiße, die sich an ein bestimmtes Ziel anheften. Das Ziel von Adalimumab ist das Eiweiß Tumornekrosefaktor-alpha (TNF-alpha).

TNF-alpha ist beteiligt an Abwehrreaktionen des Körpers. Bei den oben genannten Erkrankungen ist die Menge an TNF-alpha erhöht.

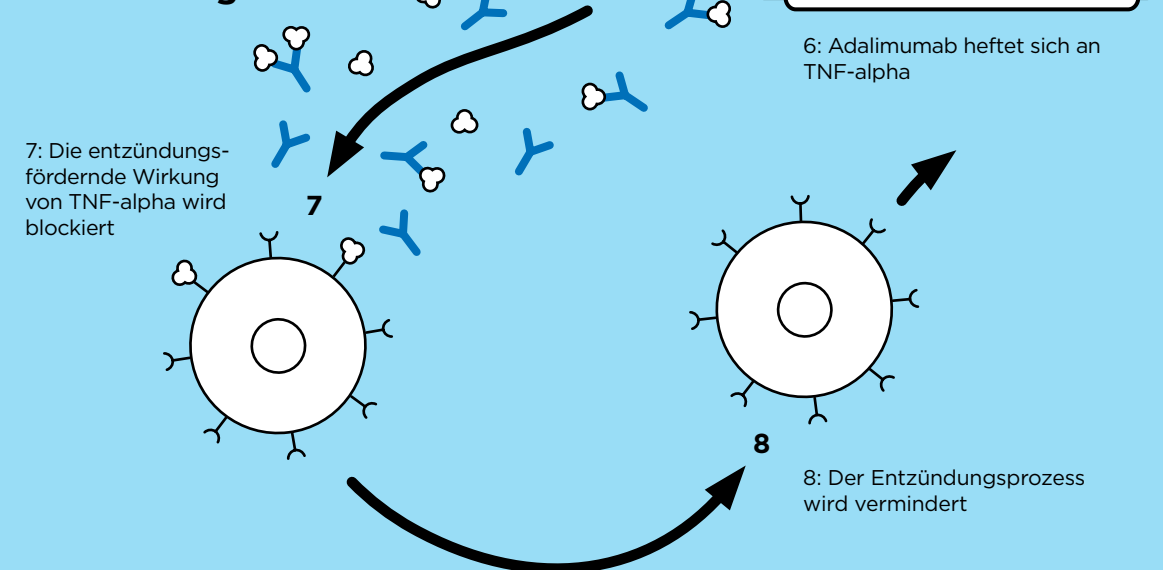
AMGEVITA® heftet sich an TNF-alpha, blockiert es und verringert so die entzündlichen Vorgänge dieser Erkrankungen.¹

¹ AMGEVITA® ist zugelassen zur Behandlung von rheumatoider Arthritis bei Erwachsenen, juveniler idiopathischer Arthritis bei Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen, axialer Spondyloarthritis mit und ohne Röntgennachweis einer ankyloisierenden Spondylitis bei Erwachsenen, Psoriasis bei Erwachsenen, Psoriasis-Arthritis bei Erwachsenen, Plaque-Psoriasis bei Kindern und Jugendlichen, Hidradenitis suppurativa/Acne inversa bei Erwachsenen und Jugendlichen, Morbus Crohn bei Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen, Colitis ulcerosa bei Erwachsenen sowie Uveitis bei Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen.

Chronische Entzündung



Adalimumab unterbricht den Kreislauf der chronischen Entzündung



AMGEVITA®.

Ein Adalimumab-Biosimilar.



Stock-Bild. Mit Model gestellt.

Was ist ein Biosimilar?

Ein Biosimilar ist ein biotechnologisch hergestelltes Arzneimittel (Biologikum). Es ist dem Originalarzneimittel (Referenzprodukt) strukturell sehr ähnlich und entspricht ihm in Wirkung und Sicherheit. Die Entwicklung und Herstellung von Biosimilars ist ähnlich aufwendig wie die der Referenzprodukte.

Wirkweise in Studien bestätigt.

AMGEVITA® wurde weltweit in verschiedenen Studien bei Tausenden von Patient:innen untersucht. Die Studienergebnisse zeigten, dass Ihr Arzneimittel genauso wirksam und verträglich ist wie das Adalimumab-Originalarzneimittel.

AMGEVITA® ist ein Arzneimittel zur Verminderung des Entzündungsprozesses. Es wird zur Behandlung folgender Erkrankungen eingesetzt:

Entzündlich-rheumatische Erkrankungen

- Rheumatoide Arthritis bei Erwachsenen
- Juvenile idiopathische Arthritis bei Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen
 - polyartikuläre juvenile idiopathische Arthritis ab 2 Jahren
 - Enthesitis-assoziierte Arthritis ab 6 Jahren
- Axiale Spondyloarthritis bei Erwachsenen
 - ankylosierende Spondylitis (AS)
 - axiale Spondyloarthritis ohne Röntgennachweis einer AS
- Psoriasis-Arthritis bei Erwachsenen

Chronisch-entzündliche Hauterkrankungen

- Plaque-Psoriasis bei Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen ab 4 Jahren
- Hidradenitis suppurativa (Acne inversa) bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren

Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen

- Morbus Crohn bei Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen ab 6 Jahren
- Colitis ulcerosa bei Erwachsenen und Kindern ab 6 Jahren

Chronisch-entzündliche Augenerkrankungen

- Uveitis bei Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen ab 2 Jahren



Wie wird die Behandlung mit AMGEVITA® vertragen?

Wie alle Arzneimittel kann dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen. Die meisten Nebenwirkungen sind leicht bis mäßig ausgeprägt. Einige können jedoch auch schwerwiegend sein und müssen behandelt werden. Nebenwirkungen können mindestens bis vier Monate nach der letzten Injektion von AMGEVITA® auftreten.

Wichtige Informationen zur Behandlung mit Ihrem Arzneimittel und zu möglichen Nebenwirkungen finden Sie in der Packungsbeilage, die sich im Umkarton Ihres Arzneimittels befindet.

Während Ihrer Behandlung sollten Sie:

- Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt mitteilen, wie das Arzneimittel bei Ihnen wirkt.
- Ihre Ärztin oder Ihren Arzt sofort anrufen, wenn bei Ihnen irgendwelche Nebenwirkungen auftreten.

Bei einer auftretenden Nebenwirkung entscheidet Ihre Ärztin oder Ihr Arzt, ob Sie AMGEVITA® weiter erhalten sollen.

Hinweise zu Meldungen von Nebenwirkungen finden Sie in den unten stehenden Informationen.

Informieren Sie Ihre Ärztin oder Ihren Arzt über alle neuen Beschwerden, die bei Ihnen auftreten, über neue Arzneimittel, die Sie nehmen (einschließlich verschreibungspflichtiger und rezeptfreier Arzneimittel, Impfungen, Vitamine und Nahrungsergänzungsmittel), sowie sämtliche chirurgische Eingriffe, Zahnbehandlungen oder Operationen.

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihre **Ärztin oder Ihren Arzt, Ihre:n Apotheker:in oder das medizinische Fachpersonal**. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in der Packungsbeilage aufgelistet sind.

Sie können Nebenwirkungen auch direkt melden an das **Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel**, Paul-Ehrlich-Institut
Paul-Ehrlich-Str. 51-59, 63225 Langen
Tel.: +49 (0)6103 77 0, Fax: +49 (0)6103 77 1234,
Internet: www.pei.de

Nebenwirkungen können außerdem an die **Amgen GmbH**, Abteilung für Arzneimittelsicherheit, gemeldet werden:
Tel.: 0800 264 36 58, E-Mail: eudemicalsafety@amgen.com

Wichtige Hinweise vor der Anwendung von AMGEVITA®.



Stock-Bild - Mit Model gestellt

Nur für Sie bestimmt.

Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.

Sie dürfen AMGEVITA® nicht anwenden, wenn Sie:

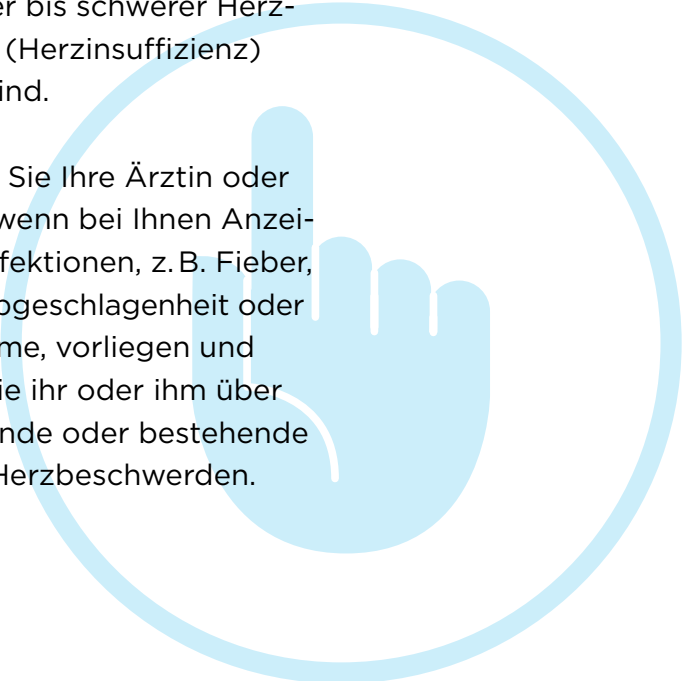
- allergisch gegenüber dem Wirkstoff Adalimumab oder einem der sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind,
- an einer aktiven Tuberkulose oder einer anderen schweren Infektion erkrankt sind,
- an mäßiger bis schwerer Herzschwäche (Herzinsuffizienz) erkrankt sind.

Informieren Sie Ihre Ärztin oder Ihren Arzt, wenn bei Ihnen Anzeichen von Infektionen, z. B. Fieber, Wunden, Abgeschlagenheit oder Zahnprobleme, vorliegen und berichten Sie ihr oder ihm über zurückliegende oder bestehende ernsthafte Herzbeschwerden.

Eine ausführliche Liste der Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen finden Sie in der Packungsbeilage, die AMGEVITA® beiliegt.

Tragen Sie den Patientenpass immer bei sich.

Ihre Ärztin oder Ihr Arzt hat Ihnen neben dieser Broschüre auch einen Patientenpass ausgehändigt, der wichtige Informationen zur Sicherheit enthält. Führen Sie diesen Patientenpass immer mit sich. Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder Ihre:n Apotheker:in.



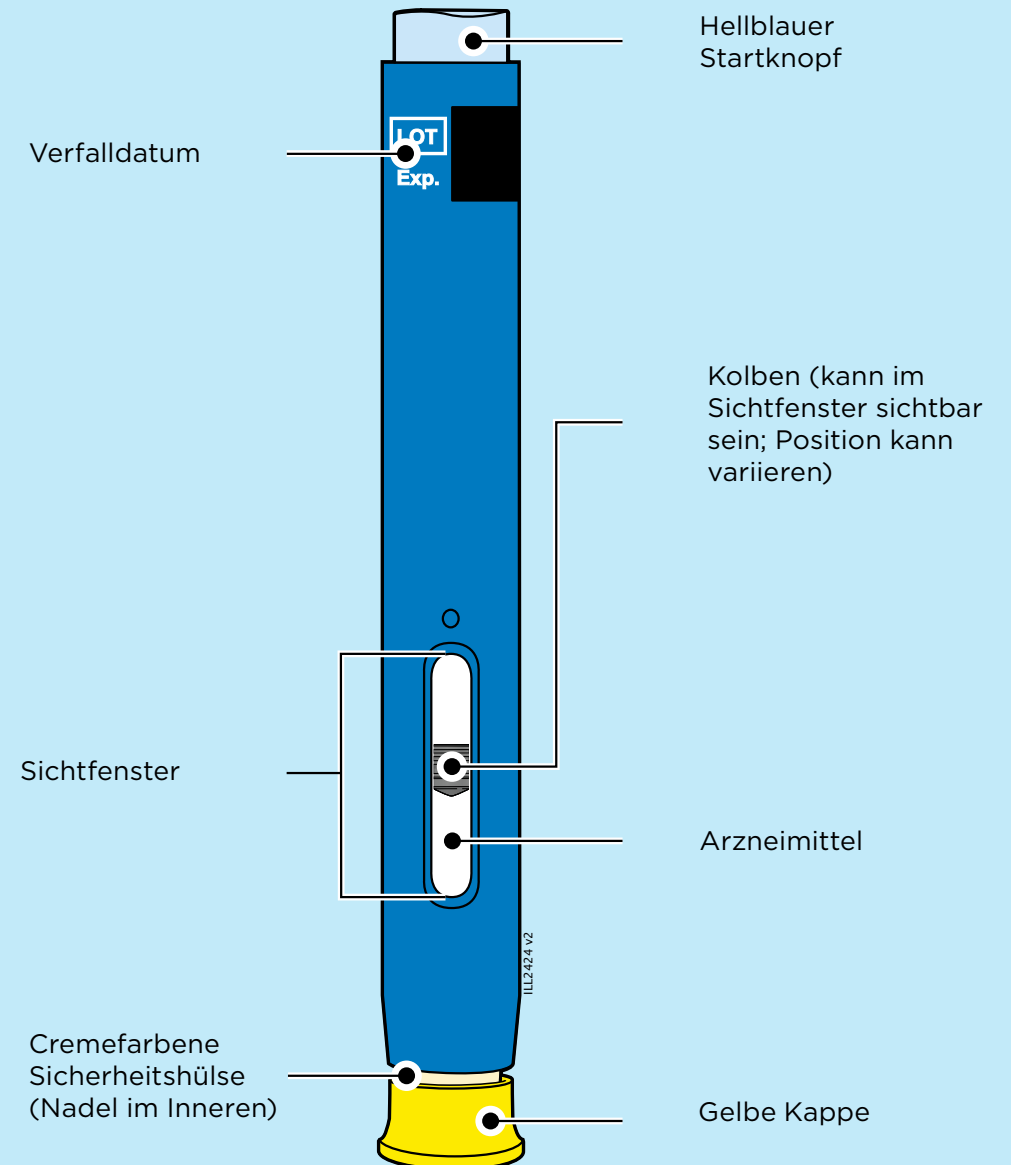
So wenden Sie AMGEVITA® korrekt an.

Ihre erste Injektion mit Ihrem Arzneimittel erfolgt unter der Aufsicht von geschultem medizinischem Fachpersonal. AMGEVITA® wird mit dem SureClick®-Fertigpen angewendet – einer Anwendungshilfe zum Einmalgebrauch. Neben dem SureClick®-Fertigpen ist AMGEVITA® außerdem in einer Fertigspritze erhältlich.

Sie sehen auf der rechten Seite eine kurze Anleitung zur Selbstinjektion. Ausführliche Anweisungen finden Sie in der Packungsbeilage, die mit Ihrem Arzneimittel geliefert wurde. Wenn Sie unsicher sind, wenden Sie sich an Ihre Ärztin oder Ihren Arzt oder an das medizinische Fachpersonal.

Lesen Sie diese wichtige Information, bevor Sie einen AMGEVITA®-Fertigpen anwenden:

- Es ist wichtig, dass Sie nicht versuchen, sich selbst die Injektion zu geben, bevor Sie diese Gebrauchsanleitung vollständig gelesen und verstanden haben und von Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin oder dem medizinischen Fachpersonal geschult wurden.
- Benutzen Sie einen AMGEVITA®-Fertigpen nicht, wenn er auf eine harte Oberfläche gefallen ist. Teile des AMGEVITA®-Fertigpens können beschädigt sein, selbst wenn Sie keine Beschädigung erkennen können. Benutzen Sie einen neuen AMGEVITA®-Fertigpen.



Schritt 1

Entnehmen Sie einen AMGEVITA®-Fertigpen aus der Verpackung.

Heben Sie den Fertigpen 30 Minuten vor der Injektion vorsichtig und gerade aus der Schachtel heraus, damit er Raumtemperatur erreichen kann. Stellen Sie die Originalpackung mit den unbenutzten AMGEVITA®-Fertigpens zurück in den Kühlschrank.

Niemals:

- den Fertigpen zurück in den Kühlschrank legen, sobald er Raumtemperatur erreicht hat
- versuchen, den Fertigpen durch Verwendung einer Wärmequelle wie z. B. heißem Wasser oder einer Mikrowelle zu erwärmen
- den Fertigpen schütteln
- die gelbe Kappe bereits jetzt vom Fertigpen entfernen

Schritt 2

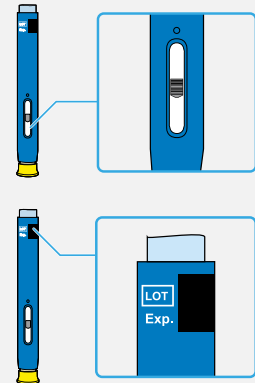
Überprüfen Sie den AMGEVITA®-Fertigpen.

Überprüfen Sie das Arzneimittel. Es sollte klar und farblos bis leicht gelblich sein.

Überprüfen Sie das Verfalldatum (EXP) und überprüfen Sie den Fertigpen auf Beschädigungen.

Wenden Sie den Fertigpen nicht an, wenn:

- das Arzneimittel trübe oder verfärbt ist oder Flocken oder Partikel enthält.
- der Fertigpen Risse oder gebrochene Teile aufweist.
- der Fertigpen auf eine harte Oberfläche gefallen ist.
- die gelbe Kappe fehlt oder locker ist.
- das Verfalldatum, das auf dem Etikett aufgedruckt ist, überschritten ist.



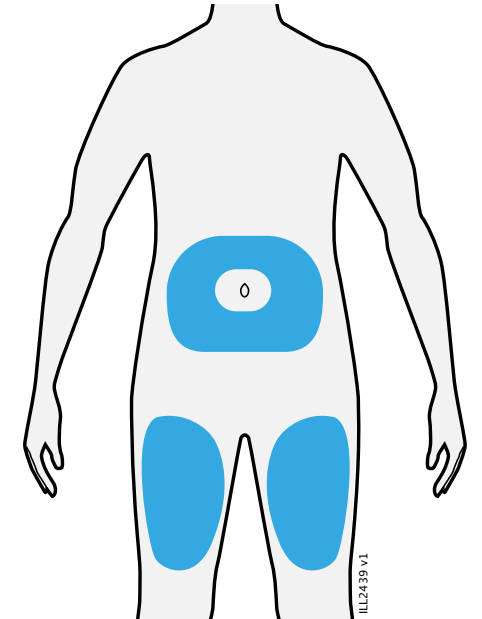
Schritt 3

Bereiten Sie die Injektionsstelle vor und reinigen Sie diese.

Wählen Sie

Ihre Injektionsstelle aus:

- **Oberschenkel**
oder
- **Bauch** (mit Ausnahme eines Bereichs von etwa 5 Zentimetern um den Bauchnabel herum)



Waschen Sie Ihre Hände gründlich mit Wasser und Seife. Desinfizieren Sie die Injektionsstelle mit einem Alkoholtupfer. Sobald die Haut trocken ist, sind Sie bereit für die Injektion.

Wichtig:

- Berühren Sie vor der Injektion **nicht** den Injektionsbereich.
- Stellen Sie sicher, dass Sie nicht genau an derselben Injektionsstelle ansetzen, die Sie bei einer vorherigen Injektion verwendet haben.
- Wählen Sie keine Bereiche, in denen die Haut empfindlich, gerötet oder verhärtet ist bzw. einen Bluterguss aufweist – vermeiden Sie, in Bereiche mit Narben oder Dehnungsstreifen zu injizieren.
- Wenn Sie unter Psoriasis leiden, vermeiden Sie eine direkte Injektion in geschwollene, dicke, gerötete oder schuppige Hautbereiche oder Läsionen.

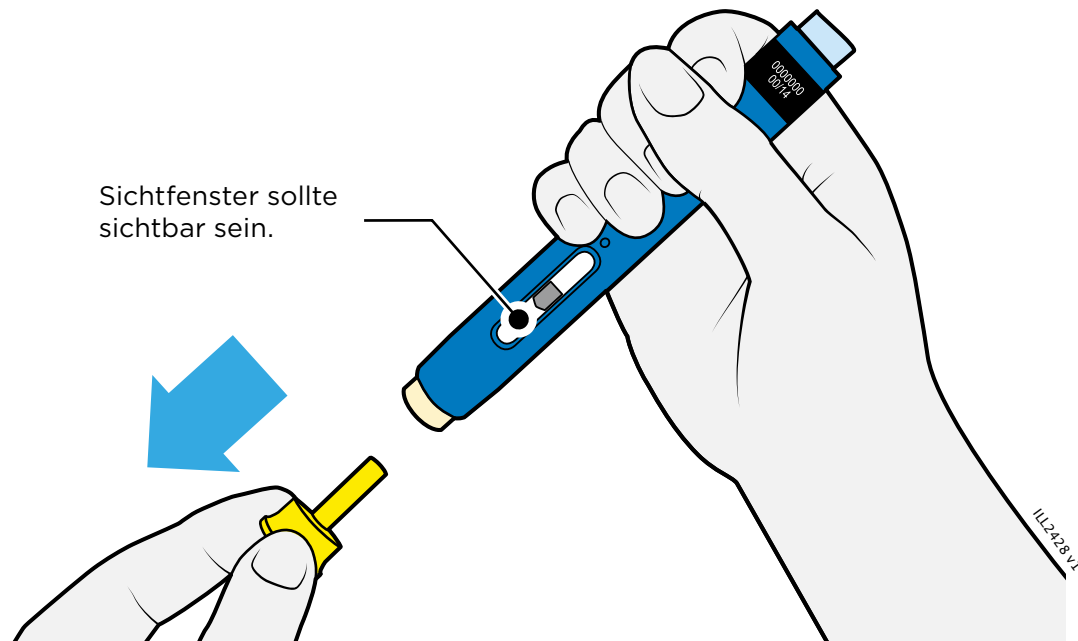
Schritt 4

Ziehen Sie die gelbe Kappe ab.

Nehmen Sie die gelbe Kappe erst unmittelbar (max. 5 Minuten) vor der Injektion ab, weil das Arzneimittel austrocknen kann. Halten Sie den Fertipen so, dass Sie das Sichtfenster sehen können. Ziehen Sie die gelbe Kappe gerade ab. Eventuell müssen Sie fest ziehen. Es ist normal, wenn Sie einen Tropfen Arzneimittel an der Nadelspitze oder der cremefarbenen Sicherheitshülse sehen.

Niemals:

- die gelbe Kappe drehen, biegen oder daran wackeln
- die gelbe Kappe wieder auf den Fertipen aufsetzen
- den Finger in die cremefarbene Sicherheitshülse stecken



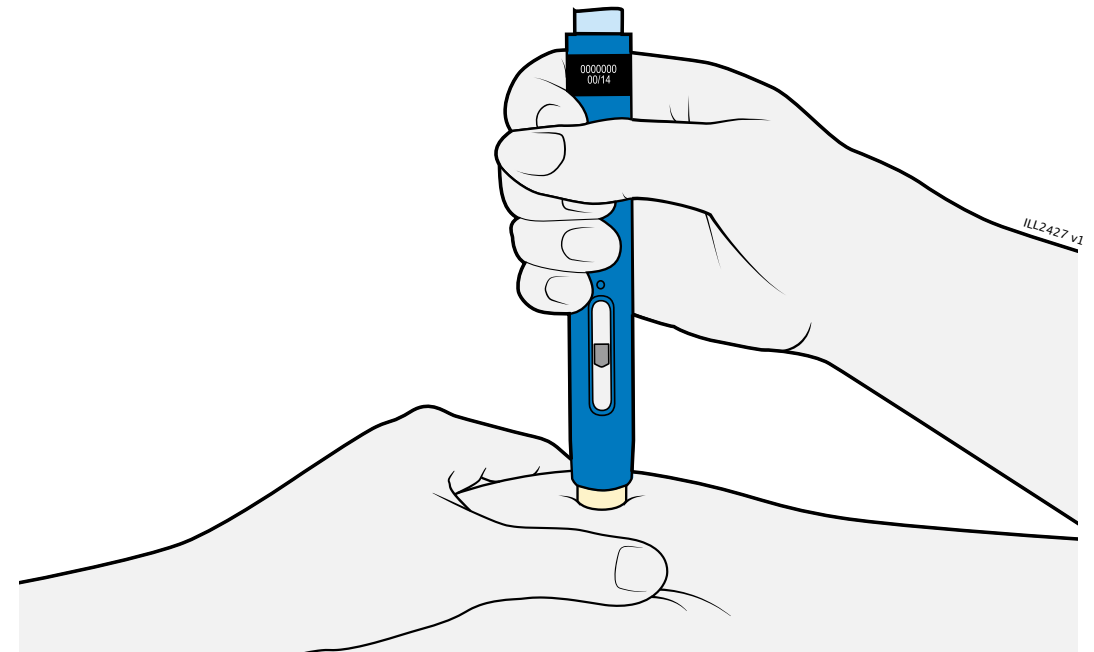
Schritt 5

Erzeugen Sie eine feste Oberfläche für die Injektion und platzieren Sie den Fertipen.

Drückmethode:

Drücken Sie die Haut zwischen Daumen und Fingern fest zusammen, sodass eine Fläche von etwa 5 Zentimetern Breite erzeugt wird.

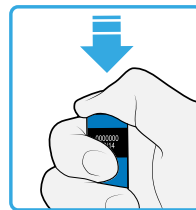
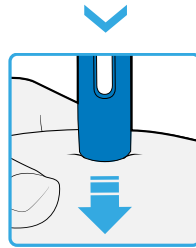
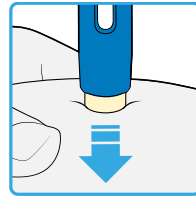
Setzen Sie die cremefarbene Sicherheitshülse auf die Haut auf. Halten Sie die Haut zusammengedrückt, bis die Injektion abgeschlossen ist. Achten Sie darauf, dass das Sichtfenster zu sehen ist. Stellen Sie sicher, dass Sie den Autoinjektor senkrecht (in einem Winkel von 90 Grad) auf die Injektionsstelle halten.



Schritt 6

Fixieren Sie den Fertigpen.

- Drücken Sie den Fertigpen fest auf Ihre Haut, bis sich die cremefarbene Sicherheitshülse nicht weiterbewegt.
- Sie müssen ganz herunterdrücken und nicht lösen.
- Die cremefarbene Sicherheitshülse wird eingedrückt und entriegelt den hellblauen Startknopf.
- Halten Sie den Fertigpen weiter fest gegen die Haut und drücken Sie den hellblauen Startknopf, um die Injektion zu starten.

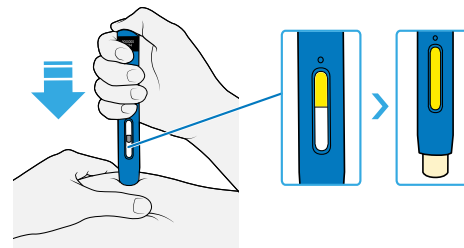


- Sie hören oder spüren möglicherweise einen Klick. Das Sichtfenster wird gelb und Sie können den hellblauen Startknopf nun loslassen.

Schritt 7

Drücken Sie den Fertigpen weiter gegen die Haut.

Sie hören oder spüren möglicherweise einen Klick. Das Sichtfenster wird gelb, wenn die Injektion abgeschlossen ist. Es kann bis zu 15 Sekunden dauern, bis die Injektion abgeschlossen ist. Möglicherweise hören Sie einen zweiten Klick. Sie können den Fertigpen jetzt von der Haut nehmen, die cremefarbene Sicherheitshülse umschließt die Nadel.



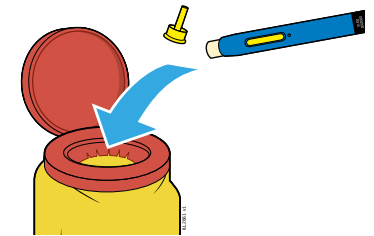
Wichtig:

Wenn Sie den Fertigpen von der Haut nehmen und das Sichtfenster nicht gelb geworden ist oder wenn es so aussieht, als würde das Arzneimittel noch injiziert, kann das bedeuten, dass Sie keine vollständige Dosis erhalten haben. Rufen Sie unverzüglich Ihren Arzt/Ihre Ärztin oder die medizinische Fachkraft an.

Schritt 9

Nach der Injektion

Entsorgen Sie den gebrauchten Fertigpen und die gelbe Kappe sofort nach dem Gebrauch in einem durchstichsicheren Behälter. Werfen Sie den gebrauchten Fertigpen nicht in den Haushaltsabfall. Sprechen Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt oder Apothekerin oder Apotheker über die ordnungsgemäße Entsorgung.



Wichtig:

Benutzen Sie den gebrauchten Fertigpen nicht noch einmal und berühren Sie die cremefarbene Sicherheitshülse nicht. Bewahren Sie den durchstichsicheren Behälter immer für Kinder unzugänglich auf.

Schritt 10

Prüfen Sie die Injektionsstelle.

Sollte aus der Injektionsstelle etwas Blut austreten, drücken Sie einige Sekunden lang mit einem Wattebausch oder Verbandmull darauf.

Reiben Sie nicht an der Injektionsstelle. Falls erforderlich, verwenden Sie ein Pflaster.



So bewahren Sie AMGEVITA® richtig auf.

Bewahren Sie AMGEVITA® im Originalkarton im Kühlschrank auf, um es vor Lichteinstrahlung zu schützen. Für eine sichere Aufbewahrung Ihres Arzneimittels beachten Sie folgende Hinweise:

- Bewahren Sie es wie alle Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.
- Lassen Sie AMGEVITA® immer im schützenden Originalkarton.
- Lagern Sie das Arzneimittel im Kühlschrank bei 2 bis 8 °C.
- Setzen Sie AMGEVITA® NICHT extremer Hitze oder Kälte aus.
- Frieren Sie das Arzneimittel nicht ein.
- Setzen Sie AMGEVITA® nicht direkter Sonneneinstrahlung aus.

Unterwegs und auf Reisen.

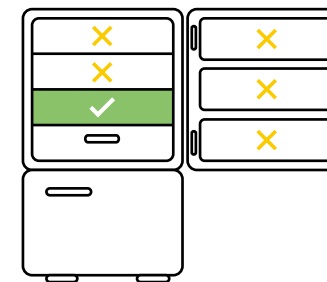
Sie können einen einzelnen AMGEVITA®-Fertigpen oder eine einzelne Fertigspritze bei nicht mehr als 25 °C und vor Licht geschützt bis zu 14 Tage lang aufbewahren.

- Legen Sie Fertigpens oder Fertigspritzen nicht nochmals in den Kühlschrank zurück, nachdem diese einmal Raumtemperatur erreicht haben.
- Entsorgen Sie Fertigpens oder Fertigspritzen, wenn diese länger als 14 Tage bei Raumtemperatur aufbewahrt worden sind.

Für den Transport eignen sich spezielle Kühltaschen. Sie können diese z. B. in Ihrer Apotheke erhalten oder über das AmgenCare Serviceprogramm bestellen. Mehr Informationen zu AmgenCare finden Sie auf der nächsten Seite.

Der beste Ort zur Lagerung.

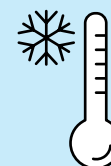
In Ihrem Kühlschrank gibt es kältere und wärmere Zonen. Lagern Sie Ihr Arzneimittel im mittleren Bereich des Kühlschranks. Hier ist die Temperatur in der Regel besonders gleichmäßig zwischen 2 und 8 °C.



Richtig: Im mittleren Bereich des Kühlschranks liegt die Temperatur gleichmäßig zwischen 2 und 8 °C.

Zu kalt: An der Kühlschrankwand könnte AMGEVITA® einfrieren.

Zu warm: In der Kühlschranktür schwanken die Temperaturen stark.



Lagern Sie Ihr Arzneimittel im Kühlschrank bei 2 bis 8 °C.



Lassen Sie AMGEVITA® immer im schützenden Originalkarton.

Therapiebegleitung von Anfang an



Amgen bietet mit AmgenCare ein sehr **umfangreiches und kostenfreies** Therapiebegleitprogramm an, denn chronische Erkrankungen sind eine Herausforderung für Körper und Seele. Es ist beruhigend zu wissen, dass viele gute Arzneimittel zur Verfügung stehen und Betroffene gleichzeitig ihre Fragen, Sorgen und Nöte teilen können. Dieser ganzheitliche Ansatz liegt Amgen am Herzen.

 Ernährungsberatung	 Servicehotline	 Reisen
 AmgenCare-Website	 Ihre persönliche Gesundheitsberatung	 Informationen zu Erkrankungen
 Stressbewältigung	 Informationen zum Sozialrecht	 Raucherentwöhnung

Das Besondere an AmgenCare ist, dass Ihnen damit Ihre persönliche Gesundheitsberatung zur Verfügung steht, die sich ganz flexibel auf Ihre Bedürfnisse einstellt. AmgenCare begleitet Sie individuell bei all Ihren Fragen rund um die Krankheitsbewältigung und die Anwendung eines Arzneimittels von Amgen.

Probieren Sie AmgenCare sehr gerne unverbindlich aus und entscheiden Sie dann, ob AmgenCare Ihnen eine hilfreiche Unterstützung sein kann.



Scannen Sie dazu den QR-Code oder rufen Sie unter der Telefonnummer 0800 118 81 18 von 8:00 bis 20:00 Uhr an.
Weitere Informationen unter www.amgencare.de

Amgen hat für AmgenCare die **Sanvartis GmbH**, einen der größten Gesundheitsdienstleister in Deutschland, gewinnen können. Amgen selbst erhält somit keine personenbezogenen Daten von Ihnen.

Diese Materialien und mehr finden Sie unter:
www.amgencare.de/servicematerial



Glossar

Adalimumab

Dies ist der Name des Wirkstoffes von AMGEVITA®. Adalimumab ist ein *Antikörper*, der an den Botenstoff *TNF-alpha* bindet. Durch die Bindung wird das entzündungserhaltende *TNF-alpha* blockiert.

Ankylosierende Spondylitis

Siehe *Morbus Bechterew*

Antikörper

Eiweißstoffe (*Proteine*), die nach Kontakt des Körpers mit Krankheitserregern vom *Immunsystem* gebildet werden. Antikörper binden an körperfremde Stoffe und helfen, diese unschädlich zu machen. Sie bilden so einen wesentlichen Teil des Abwehrsystems. Dieses Wirkprinzip machen sich biotechnologisch hergestellte Antikörper als Arzneimittel zunutze.

Axiale Spondyloarthritis

Eine chronische rheumatisch-entzündliche Erkrankung mit einhergehenden Entzündungen an der Wirbelsäule. Wenn diese Entzündungen so fortgeschritten (und verknöchert) sind, dass sie beim Röntgen sichtbar werden, spricht man genauer von *ankylosierender Spondylitis*, besser bekannt als *Morbus Bechterew*.

Biologikum

Eine Substanz, die von einem lebenden Organismus abstammt oder von ihm erzeugt wird und zur Diagnostik, Prophylaxe oder Behandlung von Krankheiten verwendet wird. Zu den einfachen Biologika zählen beispielsweise Insulin und Wachstumshormone, während *Antikörper* deutlich komplexer und größer sind.

Biosimilar

Ein biotechnologisches Arzneimittel, für das eine hohe strukturelle Ähnlichkeit und eine Entsprechung bezüglich Wirksamkeit und Sicherheit mit einem bereits zugelassenen *Biologikum* (Referenzprodukt) nachgewiesen wurde.

Botenstoffe

Chemische Stoffe im Körper, die der Signalübertragung und Kommunikation zwischen Körperzellen dienen. Dazu gehören beispielsweise Adrenalin oder Serotonin sowie das entzündungserhaltende *TNF-alpha*.

Chronische Entzündung

Die Entzündung ist eine Maßnahme des Körpers, sich schädlicher Reize zu entledigen und entstandene Gewebeschäden zu reparieren. Auslöser können beispielsweise Krankheitserreger oder mechanische Schäden, Hitze, Kälte oder auch Nikotin sein. Eine chronische (d. h. andauernde) Entzündung entsteht, wenn der schädliche Reiz nicht bekämpft werden kann oder wenn sich die Entzündung gegen körpereigene Strukturen richtet. Die Entzündung klingt hierbei nicht ab, sondern kann zu weiteren Gewebe- und Folgeschäden führen.

Colitis ulcerosa

Eine chronische, meist schubweise verlaufende kontinuierliche Entzündung ausschließlich des Mast- und Dickdarmes. Es bilden sich Geschwüre in der Darmschleimhaut und es kommt zu schmerzhaften, blutig-schleimigen Durchfällen. Der Krankheitsauslöser ist weitgehend unbekannt.

Enthesitis-assoziierte Arthritis

Eine Unterform der *juvenilen idiopathischen Arthritis*. Von der schmerzhaften Entzündung sind Gelenke sowie Sehnenansätze (meist die Achillessehne) betroffen. 75% der Patient:innen sind männlich.

Hidradenitis suppurativa (Acne inversa)

Eine chronische Entzündung der Haarwurzeln (Haarfollikel) und Talgdrüsen – meist in der Arm- oder Leistenbeuge und im Genitalbereich. Es bilden sich wiederkehrend schmerzhafte Abszesse und Fisteln.

Immunsystem

Körpereigenes Abwehrsystem zur Bekämpfung von Krankheitserregern, schädlichen Stoffen oder Reizen sowie fehlfunktionierenden Körperzellen. Es umfasst Blutzellen, Gewebe und Organe, die an der Infektabwehr des Organismus beteiligt sind und deren Funktion darin besteht, die körpereigene Struktur durch die Abwehr schädlicher Reize, Substanzen und Krankheitserreger zu erhalten. Zum Immunsystem gehören auch *Antikörper* und *Botenstoffe*, die an einer Immunreaktion beteiligt sind.

Morbus Crohn

Eine nicht heilbare, schubförmig verlaufende Entzündung des gesamten Verdauungstraktes von der Mundhöhle bis zum After. Im Gegensatz zur *Colitis ulcerosa* ist die Ausbreitung nicht kontinuierlich, allerdings ist die gesamte Darmwand (und nicht nur die Schleimhaut) befallen, was zu Fistelbildung führen kann. Der Auslöser ist unbekannt.

Morbus Bechterew

Synonym: *ankylosierende Spondylitis*. Eine *chronische Entzündung* der Wirbelsäulengelenke, beginnend im Kreuzbeinbereich. Mit der Zeit kommt es zur Verknöcherung und zur Versteifung der Wirbelsäule mit schmerzhaften Bewegungs- und auch Atemeinschränkungen.

Polyartikuläre juvenile idiopathische Arthritis (JIA)

Synonym: juvenile chronische Arthritis (JCA). Eine schubweise verlaufende chronische Entzündung vieler Gelenke, die vor dem 16. Lebensjahr auftritt und mindestens 6 Wochen besteht. *Die Enthesitis-assoziierte Arthritis*, die *rheumatoide Arthritis* und die *Psoriasis-Arthritis* jeweils im Kindesalter fallen in diese Kategorie von Gelenkentzündungen.

Protein

Umgangssprachliches Synonym: Eiweiß. Proteine sind aus Aminosäuren aufgebaut und Grundbaustein jeder Zelle. Sie geben der Zelle und somit dem gesamten Organismus Struktur und bilden z. B. Muskeln, Haare, Haut und Hirn. Sie fungieren als Werkzeuge und transportieren beispielsweise Sauerstoff im Blut (Hämoglobin) oder stoßen chemische Reaktionen an. Als *Antikörper* dienen sie der Infektabwehr.

Psoriasis

Synonym: Schuppenflechte. Chronisch-entzündliche, nicht ansteckende Hauterkrankung mit geröteter Haut und silbrigen Schuppen. Sie verläuft in Schüben und ist nicht heilbar. Die Ursache ist nicht vollständig geklärt, aber es gibt eine erbliche Komponente. Meist sind die Streckseiten der Arme und Beine, Handflächen und Fußsohlen sowie der Rücken betroffen, oft auch die Kopfhaut und manchmal sogar die Gelenke.

Psoriasis-Arthritis

Eine rheumatische Autoimmunkrankheit, die vor allem Zellen der Sehnen und Gelenke, aber auch der Haut, Nägel und selten der inneren Organe durch Ausschüttung entzündungsfördernder Botenstoffe angreift. Es kommt zu dauerhaften Entzündungen, die Schmerzen und Schäden verursachen können.

Rheumatoide Arthritis

Umgangssprachlich: Rheuma. Chronisch-entzündliche schmerzhafte *Systemerkrankung* mit zunehmender Zerstörung der Gelenke und Deformierung der betroffenen Glieder bis zur Invalidität. Es können auch andere Organe betroffen sein, wie z. B. das Herz oder die Gefäße. Die genauen Ursachen dieser nicht heilbaren Erkrankung sind überwiegend unklar. Die Therapie umfasst verschiedene Arzneimittel, Physiotherapie und schmerzlindernde Anwendungen.

Systemerkrankung

Synonym: systemische Erkrankung. Eine Erkrankung, die nicht lokal begrenzt bleibt, sondern ein ganzes Organsystem befällt (z. B. *rheumatoide Arthritis*) oder auf den ganzen Organismus Auswirkungen hat (z. B. Diabetes).

TNF-alpha

Ein Botenstoff des *Immunsystems* mit vielen Funktionen: Er ist an Entzündungen beteiligt und aktiviert weitere *Botenstoffe*.

Tuberkulose (TBC)

Eine meldepflichtige bakterielle Infektionskrankheit der Lunge, aber auch andere Organe können betroffen sein. Bei gutem Immunstatus können die eingeatmeten Bakterien nach einer Infektion in einem sogenannten Granulom in der Lunge „eingemauert“ und dadurch eingedämmt werden. Noch Jahre später ist aber bei schlechter Immunlage eine Reaktivierung möglich.

Uveitis

Entzündung der mittleren Augenhaut (bestehend aus Aderhaut, der Iris und dem sogenannten Ziliarapparat, dem kreisförmigen Aufhängeapparat rund um die Iris im Auge).

Amgen GmbH

Riesstraße 24, 80992 München

Tel.: (089) 14 90 96-0

Fax: (089) 14 90 96-2000

© 2024 Amgen Inc.

Alle Rechte vorbehalten.

MedInfo-Hotline
0800 264 36 44

Medizinisch-wissenschaftliche Produktanfragen
Mo-Fr von 8:00 bis 18:00 Uhr oder
online auf medinfo.amgen.de



Diese Broschüre
wurde auf recyceltem
Papier gedruckt.

DEU-501-1022-90007/83321

AMGEN

Care